

Aktivität und schöpferische Initiative aller Kommunisten und ihre Befähigung, die im Statut der SED festgelegten Pflichten und Rechte voll wahrzunehmen, sind charakteristische Merkmale des innerparteilichen Lebens. »Der Wert unseres Leitspruches >Wo ein Genosse ist, da ist die Partei !< wird gerade daran gemessen, wie jedes Mitglied und jeder Funktionär Won und Tat verbinden, wie sie die Einheit von Überzeugung und Haltung Vorleben. Ihre Klassenposition, ihre Treue zu den Idealen des Marxismus-Leninismus, ihre internationalistische und solidarische Haltung, ihr eigener Beitrag zur Stärkung unserer Wirtschaftskraft sind sehr wichtig dafür, daß die Werktätigen das Beste zur allseitigen Stärkung der DDR geben.« (Honecker, X. Parteitag, S. 139/140) Die Anforderungen an die Partei bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR bestimmen auch die zunehmende Bedeutung der L. N. und ihre inhaltliche Bereicherung. Durch die feste Verbundenheit der SED mit dem werktätigen Volk wirken die L. N. mehr und mehr bei der Ausprägung kommunistischer Denk- und Verhaltensweisen bei allen Werktätigen.

Leninscher Genossenschaftsplan: Gesamtheit der in zahlreichen Schriften und Reden Lenins enthaltenen theoretischen und praktischen Erkenntnisse und Hinweise für die —*• Arbeiterklasse und ihre —*• *marxistisch-leninistische Partei* zur Führung der Bauernschaft bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, Bestandteil des Gesamtplanes Lenins für den Aufbau des Sozialismus. Der L. G. fußt auf den Erkenntnissen von Marx und Engels über die Bauernschaft als Bündnispartner der Arbeiterklasse und die sozialistische Revolution auf dem Lande, ist Teil der marxi-

stisch-leninistischen Revolutions- theorie sowie politische Führungs- könzeption der marxistisch-lenini- stischen Parteien zur Gewinnung der Bauern für den Sozialismus und für die ständige Festigung des Bündnisses von Arbeitern und Bauern bis zur Errichtung der klassen- losen Gesellschaft. Der Hauptge- danke des L. G. besteht darin, daß unter den Bedingungen der —<• *Dik- tatur des Proletariats*, des festen —>■ *Bündnisses der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft* und der Vorherrschaft des Volkseigentums in der Industrie, die genossenschaft- liche Vereinigung der Bauern sozia- listischen Charakter trägt und das Wachstum der Genossenschaften unter diesen Bedingungen mit dem Wachstum des Sozialismus iden- tisch ist. Der Übergang der werktä- tigen Bauern zur genossenschaft- lich-sozialistischen Großproduktion ist notwendig, um auch den Pro- duktivkräften in der Landwirtschaft ungehemmte Entwicklungsmög- lichen zu geben, die sozialistische Revolution durch die Sicherung der Ernährung der Bevölkerung zu ga- rantieren und den Bauern die Ent- faltung der sozialistischen Lebens- weise zu ermöglichen.

Zu den wichtigsten Grundsätzen des L. G. gehören: die Führung der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft durch die Arbeiter- klasse und ihre marxistisch-leninisti- sche Partei; die Unterstützung der genossenschaftlichen Entwicklung durch den sozialistischen Staat, ins- besondere mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln aus der sozialis- tischen Industrie; die Freiwilligkeit beim Zusammenschluß der Bauern zu Genossenschaften und bei deren weiterer Entwicklung; das stufen- weise, schrittweise Vorwärtsschrei- ten zu immer höheren Formen der genossenschaftlichen Produktion; die Mannigfaltigkeit der Formen der genossenschaftlichen Entwick- lung entsprechend den unterschied-